



pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

Neuer Gemeindeleiter

Anfang Jahr übernimmt Romeo Zanini interimistisch die Leitung unserer Pfarrei. Lesen Sie auf [Seite 4](#)

Samichlaus kommt nicht

Sankt Nikolaus käme eigentlich gerne nach Reussbühl. Dieses Jahr allerdings bleibt er zu Hause. Mehr dazu auf [Seite 4](#)

Firmung in Reussbühl

Am 8. November spendet in unserer Pfarrkirche Generalvikar Markus Thürrig 28 jungen Menschen aus Reussbühl und Littau das Sakrament der Firmung. [Seite 5](#)



Danken ist nicht immer leicht. Nino, Linda und Evan (v.l.) versuchen, mit dem schwierigen Wort klarzukommen. Bild: Anita Marty

Sag doch einfach Danke

Der Erntedanksonntag erinnert uns daran: Eigentlich geht es uns ganz gut. Und deshalb wollen wir Gott Dankeschön sagen. An der Kirchgemeindeversammlung haben wir zudem Gelegenheit, jenen Menschen in Pfarrei und Kirchgemeinde zu danken, die Tag für Tag für uns im Einsatz sind. [Seiten 3 und 8](#)

Mein Thema



Urs Fischer ist Lehrer für Religionskunde und Ethik sowie Geschichte an der Kantonsschule Reussbühl. Bild: zvg

> Memento! – Gedenke! Der November gilt im Kirchenjahr als eine Zeit des Totengedenkens. Man soll sich an diejenigen erinnern, die man einst kannte, aber schon gestorben sind. Man soll sich an diejenigen erinnern, die man vielleicht nicht einmal selbst kannte, weil sie schon lange tot sind. Und vielleicht erinnert man sich auch daran, dass man selbst endlich ist.

Die mehr als ein halbes Jahr andauernde und wohl noch länger nicht ausgestandene Pandemie erinnert uns ebenfalls an diese Grenze. Der Tod ist stärker und intensiver in unsere Wahrnehmung gerückt. Er trifft. Er kommt uns näher. Er lässt sich nicht so gut verdrängen wie auch schon in einer Gesellschaft, für die vor allem Fortschritt und Vitalität zentral zu sein scheinen. Die Sorge um Mitmenschen zwingt uns zur Verlangsamung, zum Stillstand. Sie trotzt uns Geduld und Bedürfniseinschränkung ab. Das ist nicht leicht. Der Unterricht in Schulzimmern vor maskierten Kindern und Jugendlichen beweist mir dies tagtäglich, ebenso wie mein Weg durch die Strassen Luzerns.

Gedenke. Erwähne dich. Die Erinnerung reisst Wunden auf. Sie macht uns die eigene Verletzlichkeit, aber vor allem auch die Verletzlichkeit jedes einzelnen Menschen bewusst.

Die Dichterin Mascha Kaléko (1907–1975) schrieb in einem Gedicht, das nach dem Grauen der Shoah 1945 veröffentlicht wurde: «Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur, / doch mit dem Tod der andern muss man leben.»

Leben ist Anstrengung – oder «Herausforderung», wie man heute gerne sagt. Zu diesem Leben gehört Erinnerung. Sie lässt uns nachdenklich werden, innehalten, trauern. Sie lässt uns aber auch lachen und heiter sein.

Urs Fischer

«Raus aus dem Schneckenhaus!»

«Raus aus dem Schneckenhaus!» heisst das neue Buch von Martin Werlen. Im Interview erzählt der bekannte Benediktiner, was das Schneckenhaus mit Pharisäern zu tun hat und warum die Kirche von Ausgetretenen lernen kann.

Der Titel Ihres Buches heisst «Raus aus dem Schneckenhaus!». Was meinen Sie mit Schneckenhaus?

Martin Werlen: Das Schneckenhaus ist ein Bild für viele Haltungen, die im Buch angesprochen sind: sich zurückziehen, Verhärtung, schön, aber tot, Festhalten an Äusserlichkeiten und so weiter.

Sie sagen: «Gott ist nicht dort, wo wir sein möchten, sondern dort, wo wir sind.» Wo möchten wir denn sein – und wo stehen wir tatsächlich?

Wir alle haben Träume. Auch von der Kirche. Aber Gott will uns nicht dort erreichen, wo wir einmal sein wollen. Hier und heute dürfen wir Gott suchen und in seiner Gegenwart unseren Weg gehen. Gerade im Heute muss uns aufgehen, welche Schritte wir in der Nachfolge Jesu Christi wagen dürfen.

Die offiziellen Zahlen für die ganze Schweiz stehen noch aus, doch schon jetzt steht fest: 2019 war wieder ein Rekordjahr, was die Kirchenaustritte betrifft. Sie behaupten: Die



Umschlag von Martin Werlens neuem Buch «Raus aus dem Schneckenhaus! Nur wer draussen ist, kann drinnen sein». Herder-Verlag, 176 Seiten.



Der Benediktiner Martin Werlen (58) ist Abt des Klosters Einsiedeln. Seit August 2020 ist er Verantwortlicher der zum Kloster Einsiedeln gehörenden Propstei St. Gerold in Vorarlberg in Österreich. Bild: Kloster Einsiedeln, Franz Kälin

Kirche kann viel lernen von Menschen, die austreten. Warum?

Sie halten uns einen Spiegel vor und lassen uns merken, wie Kirche bei ihnen ankommt. Tragisch ist, dass wir uns für ihre Stimme zuvor nicht interessiert haben. Was Kirchenaustritte betrifft, so denken wir leider immer noch vor allem in Zahlen. Das ist falsch. Wir sollten in Menschen denken. Jeder Mensch ist ein von Gott geliebter Mensch.

Im Neuen Testament sind die Pharisäer als heuchlerisch dargestellt. Was können wir daraus lernen?

Im Buch stelle ich klar, dass damit nicht bestimmte Menschen gemeint sind, sondern Haltungen, die in jedem Menschen auftreten können. Sie sind meines Erachtens die gefährlichste Versuchung der Glaubenden, die sich unter dem Deckmantel der Frömmigkeit tarnt. Der Umgang Jesu mit den Pharisäern ist eine Schule für uns alle, diese Versuchung wahrzunehmen und nicht einzuknicken.

Wie geht denn Jesus mit den Pharisäern um?

Er lässt sich von ihnen nicht um den Finger wickeln. Im Gegenteil. Er spricht die Haltungen klar an, die fromm aussehen, es aber in Wirklichkeit nicht sind. Ich freue mich, wenn Leserinnen und Leser des Buches Jesus überraschend neu entdecken.

Sie haben Sympathien für den synodalen Weg. Als ehemaliges Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz: Warum sind die Schweizer Bischöfe noch zögerlicher als die deutschen?

Das synodale Prinzip gehört wesentlich zur Kirche, ist aber in unseren Traditionen nach langer Vernachlässigung im Zweiten Vatikanischen Konzil neu entdeckt worden. Eine Frucht davon war die Einführung der Bischofssynoden, die leider immer noch recht zaghaft auf dem Weg sind. Synodale Prozesse können nicht überall gleich gestaltet werden, weil sie auf dem konkreten Miteinander vor Ort aufgebaut werden müssen.

Aber warum können sich 68 deutsche Bischöfe zusammenraufen, nicht aber die zwölf Schweizer?

Die Schweiz ist zwar viel kleiner, aber in manchen Aspekten auch komplexer. Das erfährt auch die Bischofskonferenz.

Was ist Ihre Vision von Kirche?

Miteinander mutig in der Nachfolge Jesu Christi den Weg des Glaubens wagen. Der Anlass und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist dafür ein sehr aktuelles Bild, das auch Papst Franziskus in der neuen Enzyklika «Fratelli tutti» ins Zentrum stellt.

Interview: Raphael Rauch

Gute Rechnung, aber verhaltene Voranschläge

Die Rechnung 2019 schliesst dank höheren Steuereinnahmen mit einem erfreulichen Mehrertrag. Bauprojekte und Corona machen das Budgetieren für 2021 nicht einfach. Siehe Kommentar auf dieser Seite.

Laufende Rechnung nach Dienstbereichen	Voranschlag 2021		Voranschlag 2020		Rechnung 2019		Voranschlag 2019	
	Ertrag		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	147'973	-	144'840	-	141'544.99	262.60	143'500	
011 Kirchgemeindeversammlung	2'000	-	2'000	-	550.00	-	2'000	
012 Kirchenrat	33'000	-	32'350	-	31'301.80	-	30'000	
020 Kirchgemeindeverwaltung	112'973	-	110'490	-	109'693.19	262.60	111'500	
2 BILDUNG	79'270	-	83'705	-	91'773.90	-	99'200	
219 Religionsunterricht	79'270	-	83'705	-	91'773.90	-	99'200	
3 Seelsorge, Kultur und Vereine	986'600	114'850	1'022'265	115'350	955'345.17	114'857.15	1'001'750	115'350
300 Beiträge an Kultur und Vereine	1'500	-	2'100	-	-	-	2'100	
321 Pfarrei-Informationen	86'160	1'700	86'650	2'200	83'638.95	1'785.00	86'650	2'200
361 Landeskirche	95'000	-	99'000	-	90'966.70	-	99'000	
362 Pfarreirat	4'000	-	4'000	-	3'365.85	-	7'000	
370 Seelsorge, Gottesdienste	447'500	150	475'990	150	443'283.58	139.35	452'400	150
371 Kirchenmusik	65'810	-	65'400	-	63'345.20	-	65'200	
372 Kultusaufwand	21'900	-	22'900	-	16'676.50	-	22'900	
380 Pfarreiräume	78'000	-	78'000	-	78'000.00	-	78'000	
390 Kirche	158'420	-	162'470	-	145'209.95	500.00	162'550	
391 Plattengräber	3'000	3'000	3'000	3'000	-	2'650.00	3'000	3'000
392 Pfarreihaus	25'310	110'000	22'755	110'000	30'858.44	109'782.80	22'950	110'000
5 Soziale Wohlfahrt	11'500	-	11'500	-	10'360.00	-	14'000	
580 Allgemeine Fürsorge	11'500	-	11'500	-	10'360.00	-	14'000	
9 Finanzen und Steuern	429'037	1'495'537	380'730	1'500'240	496'769.06	1'594'840.98	382'520	1'532'800
900 Kirchensteuern	23'000	1'291'037	20'000	1'277'300	33'377.98	1'389'647.99	21'500	1'257'300
940 Kapital- und Zinsendienst	68'600	1'500	71'180	1'500	77'328.73	1'750.00	63'600	1'500
942 Obermättlistrasse 5							8'600	80'000
943 Obermättlistrasse 14	33'105	189'000	24'000	210'440	128'508.30	189'816.09	25'220	183'000
944 Parkplatz	7'400	14'000	7'400	11'000	5'972.95	13'626.90	7'400	11'000
990 Abschreibungen	286'432	-	245'450	-	243'669.35	-	243'500	
992 Allgemeiner Sachaufwand	10'500	-	10'500	-	7'911.75	-	10'500	
996 Verwaltete Fonds und Stiftungen	-	-	2'200	-	-	-	2'200	
Total	1'654'380	1'610'387	1'643'040	1'615'590	1'695'793.12	1'709'960.73	1'640'970	1'648'150
Ergebnis ("-" = Mehraufwand)	-43'993		-27'450		14'167.61		7'180	

Trotz strenger Finanzplanung rechnet der Kirchenrat im kommenden Jahr mit einem Mehraufwand von rund 44 000 Franken, nachdem 2019 noch mit einem Plus von etwas über 14 000 Franken abschloss.

Höhere Steuereinnahmen

Die Rechnung 2019 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 14 167.61. Das bessere Ergebnis kommt trotz Mehrausgaben dank den höheren Steuereinnahmen zustande. Vor allem die Nachträge waren über CHF 100 000 höher als budgetiert. Der Aufwand für die Liegenschaft Obermättlistrasse 14 enthält Kosten für aufgeschobene Reparaturen, die nun beim Umbau des Restaurants zusätzlich erledigt werden mussten. Alle Aufwände und Erträge für die Obermättlistrasse 5

entfallen gegenüber dem Budget durch den Verkauf.

Die Prognose für die Rechnung 2020 sieht übrigens dank höheren Steuereinnahmen ebenfalls besser aus als budgetiert.

Voranschlag 2021

Der Religionsunterricht ist durch den Lehrplan 21 an der Oberstufe ausserhalb der Schule in der Freizeit der Schüler eingeplant und konkurriert mit Musik und Sport. Unsere Katechetin für die Oberstufe versucht, ein interessantes Programm zu gestalten. Aber es ist eine Tatsache, dass an-

dere Freizeitaktivitäten beliebter sind, und darum verringert sich der Aufwand.

Schwierige Planung

Die Steuereinnahmen sind vorsichtig budgetiert. Es ist nicht einfach einzuschätzen, wie sich die Corona-Pandemie auswirken wird.

Die Abschreibungen erhöhen sich aufgrund der Aktivierung der Umbauprojekte Wohnungen und Restaurant an der Obermättlistrasse 14.

Kein einfacher Start

Der Kirchenrat hat entschieden, auf die Miete des Restau-

rants für 2021 zu verzichten. Der Start des neuen «Philipp Neri» war alles andere als einfach. Kurz nach der Eröffnung erfolgte der Lockdown und jetzt, wo der Umsatz langsam angestiegen ist, kam die zweite Welle.

*Franziska Dahinden,
Kirchmeierin*

Die ausführliche Rechnung 2019, der Voranschlag 2021 und die Abrechnung Umbau Restaurant sind ab 6. November auf www.pfarrei-reussbuehl.ch einzusehen oder können beim Pfarreisekretariat bezogen werden. Mehr Details dazu gibt es an der Kirchgemeindeversammlung am Dienstag, 24. November.

Gottesdienste

Samstag, 7. November

15.30 Eucharistiefeier
Staffelnhof (nur für Bewohnerinnen und Bewohner)

Vorabendgottesdienst

18.00 Eucharistiefeier
Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Sonntag, 8. November

09.00 Firmung der 1. Gruppe
11.00 Firmung der 2. Gruppe
Pfarrkirche
Firmspender: Markus Thürig
Musik: Saxophonquartett

Dienstag, 10. November

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof (nur für Bewohnerinnen und Bewohner)

Mittwoch, 11. November

09.00 Mittwochsgebet
Pfarrkirche

Samstag, 14. November

15.30 Eucharistiefeier
Staffelnhof (nur für Bewohnerinnen und Bewohner)

Sonntag, 15. November

10.00 Eucharistiefeier
Pfarrkirche
Predigt: Max Egli
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

Dienstag, 17. November

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Staffelnhof (nur für Bewohnerinnen und Bewohner)

Mittwoch, 18. November

09.00 Frauengottesdienst der Frauengemeinschaft als Gedenkgottesdienst für ihre verstorbenen Mitglieder
Pfarrkirche, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Philipp-Neri-Stube im Pfarreihaus

Schutzmassnahmen in Gottesdiensten

Gemäss den neuen Bestimmungen des Bundes zur Eindämmung des Corona-Virus gilt im gesamten öffentlichen Raum – so auch in der Kirche und im Pfarreihaus – Maskenpflicht. Danke für Ihr Verständnis. *Das Pfarreiteam*

Der Samichlaus bleibt zu Haus

Die aktuelle Corona-Epidemie beeinflusst auch die Arbeit des Samichlaus. Er wird dieses Jahr auch die Reussbühlerinnen und Reussbühler nicht besuchen.



Auf den Samichlaus müssen wir heuer verzichten. Bild: Anita Marty

Eigentlich würde mit dieser Ankündigung die Anmeldefrist für den Samichlaus-Besuch Anfang Dezember starten. Doch daraus wird dieses Jahr leider nichts.

Gesundheit kommt vor

Auch der Samichlaus muss auf seine Gesundheit achten, hat

er vor ein paar Wochen seinen irdischen Helferinnen und Helfern in Reussbühl geschrieben. Es sei ihm deshalb nicht möglich, nach Reussbühl zu kommen. Er müsse alle Termine absagen.

Auszug und Besuche entfallen

Darum haben die Verantwortlichen in Reussbühl den traditionellen Auszug aus der Kirche abgesagt und auch die Besuche bei den Familien finden dieses Jahr nicht statt. Der Samichlaus bedauert sehr, dass er nicht persönlich die Kinder und Familien besuchen kann.

Eine Überraschung parat

Er hat dafür eine Überraschung parat. Mehr dazu im nächsten Pfarreiblatt. *eh/red*

Neuer Gemeindeleiter

Romeo Zanini ist ab Anfang 2021 zuständig für die Gemeindeleitung unserer Pfarrei.

Auf 1. Januar 2021 übernimmt Romeo Zanini als Gemeindeleiter ad interim mit einem Pensum von 50 Prozent



die Seelsorgeverantwortung für unsere Pfarrei. Er ist verheiratet und wurde 1990 zum Ständigen Diakon geweiht. Max Egli bleibt mitarbeitender Priester. Ursprünglich hatte das Bistum eine längerfristige Lösung geplant. Aufgrund von Corona konnte diese nicht umgesetzt werden. Romeo Zanini, 1953, wird darum unserer Pfarrei für eine Zwischenzeit zur Verfügung stehen und beim Aufbau des gemeinsamen Pastoralraumes mit Luzern und

Littau unterstützen. Romeo Zanini bringt grosse Erfahrung als leitender Seelsorger mit. Vor seiner Pensionierung war er zehn Jahre Pastoralraumleiter in Horw, wo er mit grossem Geschick zusammen mit den Gläubigen die Pfarrei weiterentwickelt hat. Aktuell arbeitet er mit einem 50%-Pensum als Diakon in Littau, davon heute 20% im Staffelnhof. Die längerfristige Besetzung der Leitungsstelle unserer Pfarrei bleibt aber vorläufig noch offen. Wir sind überzeugt, dass sich im Verlauf des kommenden Jahres eine gute Lösung ergeben wird.

Wir freuen uns auf Romeo Zanini und werden ihn zu gegebener Zeit näher vorstellen.

Kirchenrat Reussbühl

Treffpunkte

Frauengemeinschaft

Wanderung mit Abendessen

Unsere herbstliche Wanderung führt uns über die Heiterweid zur Reuss hinunter. Von dort geht es weiter dem Uferweg entlang nach Emmen. Treffpunkt: Dienstag, 10. November bei der Kanti Rothen um 15.15 Uhr. In der Pizzeria Sternen haben wir zum Nachtessen reserviert. Auch nicht Wanderfrauen sind herzlich willkommen zum gemütlichen Zusammensein. Bei ganz schlechtem Wetter ist der Treffpunkt um 16.30 Uhr im Restaurant. Der Bus Nummer 40 ab Zentrum Ruopigen hält an der Bushaltestelle Sternen in Emmen. Wir bitten um Anmeldung bis Sonntag, 8. November. Auskunft: Edith Weder, Telefon 041 250 85 89, oder Rosmarie Hürlimann, Telefon 041 260 30 83

Aktives Alter Reussbühl

Vietnam erwacht aus seiner Schönheit

Wir wollen keine unnötigen Risiken eingehen. Deshalb sagen wir den **Bildungsvortrag vom Dienstag, 17. November ab**. Danke für euer Verständnis.

Mittagstisch

Wir heissen Sie am Freitag, 6. November herzlich zum Mittagstisch im Restaurant Philipp Neri willkommen. Anmeldungen bitte bis am Mittwoch, 4. November an das Pfarreisekretariat unter Telefon 041 269 01 20 oder an sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Elternberatung

Persönliche Beratung (nach Anmeldung) am Freitag, 6. November von 13.40 bis 17 Uhr im Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1. Telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 8–11 Uhr. Beraterin Priska Emmenegger ist erreichbar unter Telefon 041 208 73 33 oder unter E-Mail [m vb@stadtluzern.ch](mailto:mvb@stadtluzern.ch).

Mein Weg zur Firmung



Kevin Marty empfängt – zusammen mit 27 weiteren jungen Menschen – am 8. November das Sakrament der Firmung.

Bild: am

Wie 27 andere Jugendliche in meinem Alter werde ich dieses Jahr am 8. November meine Firmung haben und somit wissentlich in die Gemeinschaft des christlichen Glaubens eintreten. Für mich ist dies ein sehr grosser Schritt.

Schliesslich ist die Firmung eines der 7 heiligen Sakramente in unserem Glauben. Auf unserem Weg sollten wir eigentlich viele verschiedene Erlebnisse in Gruppen teilen. Durch das Coronavirus mussten jedoch die meisten davon abgesagt werden. Ich habe mich zum Beispiel sehr auf das Treffen mit einem Sträfling gefreut. Gerne hätte ich seiner Geschichte zugehört, welche ihn zu einer Gefängnisstrafe gebracht hat. Aber auch die lockeren Sachen, wie zum Beispiel ein Abend im Adventure Room in Emmenbrücke, hätten bestimmt viel Spass gemacht. Trotzdem konnte ich durch die wenigen Treffen neue Freundschaften knüpfen und Freunde, welche ich bereits zuvor kannte, noch einmal näher kennen lernen. Früher haben wir in der Familie noch viel mehr über Religion geredet. Ich war auch lange Ministrant in unserer Kirche in Reussbühl. Jedoch ist die Religion im Moment ein nicht mehr so oft besprochenes Thema in meinem Umfeld. Es hat sehr Spass gemacht, mich mit anderen in meinem Alter über unseren Glauben auszutauschen. Wie die Firmung im Endeffekt wird, steht noch in den Sternen. Müssen wir eine Maske tragen und wie wird das mit den eingeteilten Gruppen? Auch wenn die Firmung dieses Jahr noch mit sehr viel Ungewissheit versehen ist, wird Gott uns an unserem Fest begleiten und uns auf den richtigen Weg in die Kirchgemeinschaft leiten. Ich blicke voller Vorfreude und Zuversicht auf den schon bald heran nahenden grossen Tag. *Kevin Marty*

Firmung in Reussbühl

Am Sonntag, 8. November wird Generalvikar Markus Thürig in der Reussbühler Pfarrkirche 28 junge Frauen und Männer aus den Pfarreien von Littau und Reussbühl firmen.



«Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut...» Dieses symbolstarke Bild begleitet Firmandinnen und Firmanden seit einigen Jahren auf ihrem Weg.

Bild: Friedbert Simon (Pfarrbriefservice.de)

28 junge Frauen und Männer der beiden Pfarreien Littau und Reussbühl werden am Sonntag, 8. November das Sakrament der Firmung empfangen. Das Geschenk Gottes, das allen die Kraft gibt, ihren Glauben zu leben und Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen.

Seit bald einem Jahr unterwegs

Vor knapp einem Jahr haben sich die Firmandinnen und Firmanden auf den Firmweg gemacht. Nach dem gemeinsamen Einstieg mit Hilfe des Weekends im Eigenthal gab es coronabedingt leider einen längeren Unterbruch. Viele Anlässe konnten nicht stattfinden, die unsere jungen Erwachsenen gerne absolviert hätten. Dann folgte Ende August die Fortsetzung der Firmvorbereitung. Das wiederum erforderte auch eine gewisse Flexibilität der Firmanden.

Danke für die Unterstützung

An dieser Stelle geht – auch im Namen aller Firmandinnen und Firmanden – ein grosses Dankeschön an unsere treuen Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter Angi, Bryan und Nadine. Sie haben uns tatkräftig

bei der Umsetzung des diesjährigen Firmweges unterstützt.

Firmteam Reussbühl/Littau

Das müssen Sie wissen

Für einen reibungslosen Ablauf der Firmfeier sollten Sie sich bitte noch Folgendes merken.

Zwei Gottesdienste

Damit wir den Schutz der Beteiligten gewährleisten und auch alle Angehörigen der Firmandinnen und Firmanden an der Feier teilnehmen können, werden wir zwei Gottesdienste anbieten: um 9 Uhr und um 11 Uhr, je in der Pfarrkirche Reussbühl.

Zusätzlicher Gottesdienst

Da die Anzahl Plätze in der Kirche beschränkt ist, bieten wir für Pfarreiangehörige einen Vorabendgottesdienst am Samstag, um 18.00 in der Pfarrkirche Reussbühl an. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Bitte Fotografieren unterlassen

Bitte unterlassen Sie das Fotografieren und Filmen während des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Reussbühl. Eine beauftragte Person wird an der Feier fotografieren. Die Bilder werden danach den Firmanden auf einem USB-Stick bereitgestellt. Die Fotos zeigen Impressionen des ganzen Firmweges.

Herzlich willkommen



Am 8. November wird Bischofsvikar Markus Thürig in Reussbühl die Firmung spenden. Bild: zvg

Am 8. November wird Dr. Markus Thürig unseren 28 Firmandinnen und Firmanden das Sakrament der Firmung spenden. Es freut uns sehr, dass wir in diesem Jahr unseren Generalvikar Markus Thürig in den beiden Firmgottesdiensten, welche in Reussbühl stattfinden werden, begrüßen dürfen. Unsere beiden Pfarreien heissen ihn ganz herzlich willkommen. Unsere Firmanden und Firmandinnen durften ihn Ende August ein erstes Mal treffen. Die Vorfreude auf einen eindrücklichen Firmgottesdienst ist gross und wir danken Markus Thürig jetzt schon ganz herzlich dafür.

Die Namen

Das Sakrament der Firmung werden folgende 28 jungen Frauen und Männer aus Reussbühl und Littau empfangen: Chiara Bärlocher, Sara Bärlocher, Maria Pia Batist Fernandes, Davor Bunjevac, Ricardo Capaul, Alissa Christen, Kol Deda, Levin Keller, Mika Koller, Jessica Kqiraj, Melanie Küchler, Jermain Kunz, Debora Lang, Laura Marbacher, Kevin Marty, André Matos Neves, Désirée Möger, Dielza Mulaj, Enrik Oroshi, Laura Rosica, Florian Shkoza, Marcel Simoni, Jaskj Strähler, Raul Villanueva, Antonia Vuco, Veronica Wernli Sonderegger, Anita Wolf, Yannic Wyss

Jahrzeiten / Gedächtnisse

Samstag, 7. November

Jahresgedächtnis für:

– Jakob und Martha Villiger-Müller

Jahrzeiten für:

– Hugo Deicher-Mattmann

– Lisbeth Lotter-Egli

Sonntag, 15. November

Jahresgedächtnis für:

– Ivo Dincic

Jahrzeiten für:

– Marie und Anton Meyer-Estermann
und Sohn Ivo Meyer

Chronik

Getauft

Julian Nathanael Lampart wurde im Sonntags-Gottesdienst am 25. Oktober in unserer Pfarrkirche getauft.

Wir wünschen Julian, seinen Eltern und allen, die ihn durch das Leben begleiten, Gottes Segen.

Gestorben

Jacqueline Thomann, 1975, BZ Staffelnhof (vorher Obermättliweg 10), gestorben am 13. Oktober

Olivia Dörig-Wüest, 1925, BZ Staffelnhof (vorher Birkenstrasse 9, Littau), gestorben am 21. Oktober
Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Gespendet

Folgende Kirchenopfer durften wir überweisen:

18.10. MISSIO Fr. 443.00

25.10. Pfarreiprojekt Fr. 890.00

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

Sonntagslesungen

Sonntag, 8. November

Spr 31, 10–13. 19f. 30f; 1 Thess 5, 1–6
Mt 25, 14–30

Sonntag, 15. November

Ez 34, 11–12. 15–17; 1 Kor 15, 20–26. 28
Mt 25, 31–46

Adressen

Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1
6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch
Sekretariat
(offen von Montag bis Freitag,
8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr,
ausser Montag- und Mittwochnachmittag)
Yvonne Unternährer, Erika Burkard
Sakristan: Toni Waser

Seelsorge

Gaby Fischer, Gemeindeleiterin
Max Egli, mitarbeitender Priester
Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge
Ökumenischer Besuchsdienst
Esther Nussbaumer, 041 269 01 20
Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60
Für Hauskommunion
Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20
verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

Kirchenmusik

Cyprian Meyer, Leitung und Koordination
041 269 01 20 oder 041 260 64 41

Religionsunterricht

Brigitte Eicher: 079 259 30 28
Mariann Barmettler: 077 418 90 06

Viva Luzern Staffelnhof

Seelsorge
Esther Nussbaumer (Reussbühl),
Bea Weber, Romeo Zanini (Littau)
Anmeldung
Beratung Wohnen im Alter,
Schützenstrasse 4, 6003 Luzern
041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,
6015 Luzern-Reussbühl, 079 810 57 71
Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

Mütter-Väter-Beratung

Priska Emmenegger, 041 208 73 33

Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern
041 429 30 70

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Unregelmässig, genaue Angaben unter www.kathluzern.ch;

² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat; ⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁵		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁵		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			letzter DI im Monat 7.30 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ¹	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 ⁵		DI 10.00 ⁵
Steinhof-Kapelle		9.30 ⁵	DI, FR 9.30 ⁵
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Wegen Corona sind derzeit keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen. BZ: Betagtenheim

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	Unterkirche St. Michael, FR, 6. 11., 18.30 Eucharistiefeier
Englisch	Peterskapelle SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

Woche der Religionen



Szene aus dem Theater «Unter einem Dach».

Jeweils Anfang November findet schweizweit die Woche der Religionen statt. Sie dient der Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit sowie solchen ohne Religionszugehörigkeit. Auch in Luzern waren zwischen dem 8. und 15. November verschiedene Veranstaltungen geplant. Wegen des Coronavirus mussten aber fast alle Anlässe abgesagt werden. So findet beispielsweise die als Auftaktveranstaltung geplante interreligiöse Friedensfeier im Paulusheim *nicht* statt. Als das Pfarreiblatt in Druck ging, war noch geplant:

Theater «Unter einem Dach»

Familie Sussebach nimmt den aus Syrien geflüchteten Amir Baitar bei sich zu Hause auf. Kann das Zusammenleben gelingen? Ein lustvoll-anregendes Stück in deutscher und arabischer Sprache. *MO, 9. November, 20.00, Kulturhof Hinter Musegg, Diebold-Schilling-Strasse 13, mit Maskenpflicht, Infos zum Schutzkonzept: www.hinter-musegg.ch; Infos zur Woche der Religionen: luzerner-religionsgemeinschaften.ch*

Coronabibel



Eine Seite aus der abgeschriebenen Coronabibel.

Von März bis Pfingsten 2020 schrieben über 950 Personen jeweils ein oder mehrere Kapitel der Bibel ab. Die Texte wurden illustriert und kommentiert. Inzwischen ist die ganze Bibel abgeschrieben und gescannt. 3811 Seiten kamen zusammen, die ab dem 4. November im Internet betrachtet werden können: www.coronabibel.ch.

Herausgepickt

Podium zur KVI

Die Katholische Kirche Stadt Luzern unterstützt die Konzernverantwortungsinitiative (KVI). Sie bezieht mit ihrer Unterstützung der KVI eine klare Position im Sinne der Bewahrung der Schöpfung und eines Lebens in Würde für alle Menschen (siehe Pfarreiblatt 19/2020). Dabei ist sie sich bewusst, «dass es auch innerhalb der Kirche anderslautende Meinungen gibt. Diese respektieren wir selbstverständlich», hält Pastoralraumleiter und Kirchenrat Thomas Lang fest. Deshalb organisieren die Katholische und Reformierte Kirche Stadt Luzern einen Informations- und Diskussionsanlass zur persönlichen Meinungsbildung (mit Live-Stream auf kathluzern.ch). Nach Informationen zur Initiative von Bernd Nilles (Fastenopfer; Pro) und Lucas Zurkirchen (Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz; Contra) findet



Pro: Bernd Nilles, Roland Fischer und Peter Kirchschräger (oben, von links). Contra: Lucas Zurkirchen, Andrea Gmür und Philipp Aerni (unten, von links).

eine Debatte statt: Der Ethiker Peter Kirchschräger von der Universität Luzern und GLP-Nationalrat Roland Fischer liefern dabei Argumente für ein Ja zur Initiative. Der Ethiker Philipp Aerni von der Universität Zürich und die CVP-Ständerätin Andrea Gmür vertreten die Ge-

genseite. Es gelten Maskenpflicht und die Covid-19-Vorsichtsmassnahmen. Eine Anmeldung ist obligatorisch. *MO, 16. November, 19.30, Johanneskirche, Moderation: Kurt Bischof, Musik: Beat Heimgartner, Piano, obligatorische Anmeldung: herbert.gut@kathluzern.ch*

Leben heisst lernen

Vorlesungsreihe Identität(en)

Im Rahmen der Vorlesungsreihe «Identität(en)» finden zwei Vorträge statt: **Gender und theologische Ethik** Katja Winkler, Assistenz-Professorin am Institut für Christliche Sozialwissenschaften an der Katholischen Privatuniversität Linz, spricht zum Thema «Braucht Identität ein Geschlecht? Gender und Theologische Ethik». *DI, 10. November, 18.15, Zoom Meeting-ID: 931 6206 3141, Kenncode: 157393)*

Religion mit Austrittsoption

Der Vortrag von Adrian Loretan, Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht an der Universität Luzern, trägt den Titel «Religiöse Identität und freie Austrittsoption – staatliche Interventionspflichten angesichts von Menschenrechtsverletzungen in Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften». *DI, 17. November, 18.15, Zoom (wie oben)*

Was ist Religionspädagogik?

Was macht eine Religionspädagogin, ein Religionspädagoge? Die Theologische Fakultät der Universität informiert über das Diplom- und Bachelorstudium Religionspädagogik. *SA, 21. November, 10.15, Universität Luzern, Programm, Anmeldung bis MO, 16. November: www.unilu.ch/infotag-rpi*

Dies und das

Meine geniale Freundin

Im ökumenischen Theatertagesdienst «Inspiration» im November stehen die Frauen ganz im Zentrum: Inspiriert von «Meine geniale Freundin 1–4» nach den Bestsellerromanen von Elena Ferrante nehmen die reformierte Pfarrerin Eva Brandin und der katholische Theologe Florian Flohr die Themen von Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aus christlicher Perspektive in ihren Beiträgen auf. Und das Theater gestaltet den Gottesdienst mit Szenen aus dem Stück. *SO, 15. November, 10.00, Matthäuskirche, Seehofstrasse 7, www.luzernertheater.ch*

Pflegefamilie gesucht

Das Compass Hubelmatt bietet Kindern und Jugendlichen in schwierigen familiären Phasen einen sicheren Lebensraum. Für Entlastungsaufenthalte in Schulferien und an Wochenenden, Dauerplatzierungen oder befristete Aufenthalte unterstützt, begleitet und schult das Compass Hubelmatt auch Pflegefamilien in ihrer Tätigkeit und entschädigt sie für diese anspruchsvolle Aufgabe. *Weitere Infos: Maya Würsch, Leiterin Fachstelle Pflegeplatzierungen: 041 317 30 40/47, www.compass-hubelmatt.cht.ch*

Kurzhinweise

Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen, aussenstehenden Fach-Person weiterhelfen. Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat an (Telefon 041 269 01 20) und vereinbaren Sie einen Termin.

SOS-Dienst

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung im Alltag zu Hause? Seit über 40 Jahren unterstützt der SOS-Dienst in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Senior*innen und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir freuen uns über Ihren Anruf. *041 342 21 21, www.sos-luzern.ch*

In eigener Sache

Hinweis zum Coronavirus

Dieses Pfarreiblatt ging am 30. Oktober in Druck. Da sich die Corona-Situation bis zum Erscheinungszeitpunkt wieder verändert haben kann, bitten wir Sie, sich bei den Veranstaltern telefonisch oder über die angegebenen Webseiten zu informieren, ob und wie die Angebote durchgeführt werden können.

«Philipp Neri» wegen Corona vorübergehend geschlossen

Liebe Philipp-Neri-Gäste

Aufgrund der aktuellen Situation und der seit 29. Oktober 2020 geltenden Vorgaben haben wir uns entschlossen, das Restaurant Philipp Neri per 30. Oktober 2020 bis Ende November 2020 zu schliessen. Wir bedauern dies sehr, es ist für uns aber der richtige Schritt.

Obwohl die Türen zum Restaurant geschlossen bleiben, können geschlossene Gesellschaften sowie die Seminarräume im Philipp Neri weiterhin gebucht werden. Melden Sie sich bitte per E-Mail unter info@philippneri.ch.

Vielen Dank für Ihr Verständnis
Ihr Philipp-Neri-Team.

Blickfang



Dass in der festlich dekorierten Kirche die Corona-Masken den Fest-Gesang etwas bremsen, stand der Feier nicht im Wege.

Bild: Anita Marty

Unser Leben ist ein Fest

Am 18. Oktober feierten wir das Erntedankfest. Zusammen mit den Erstkommunionkindern, den Firmandinnen und Firmanden. Es tat gut, inmitten strenger Coronazeiten ein frohes Fest zu feiern. Gelegenheit dazu bot das Dankeschön für eine reiche Ernte: Äpfel, Birnen, Blumen, Gemüse. Aber auch die Überzeugung: Uns geht es eigentlich ganz gut. Trotz allem.

Mit dabei waren die Erstkommunionkinder und Firmandinnen und Firmanden, die sich nachher zum Intensivtag im Pfarreihaus trafen. Cyprian Meyer drückte mit seinem Orgelspiel der Feier den musikalischen Stempel auf.

pg

Tipps

Fernsehen

Akte Grüninger

Der St. Galler Polizeikommandant Paul Grüninger (Stefan Kurt) ermöglicht Hunderten von jüdischen Flüchtlingen trotz schweizerischer Grenzsperrung kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs die Einreise. Er riskierte seine Stellung und seinen Ruf, um Menschenleben zu retten. Grüninger wurde 1939 fristlos entlassen, verurteilt und verfeuert. Erst lange nach seinem Tod wurde er politisch rehabilitiert. Spielfilm (CH/A 2013) Freitag, 6. November, 3sat, 20.15

Radio

Die Wahrheit über Eva

Gehe es nach der Bibel, behaupten viele, sei Eva daran schuld, dass sie und ihre

Nachfahrenden den Männern untertan sind. Die Biologie erklärte die herrschende Ungleichheit früher mit dem «schwachen Geschlecht». Zu einem anderen Schluss kommen der Primatenforscher Carel van Schaik und Kulturwissenschaftler Kai Michel: die Unterdrückung der Frauen sei alles andere als «natürlich». Ohne Frauen hätte unsere Spezies gar nie so einen Erfolg haben können. Diesen komplexen Prozess untersuchen die beiden Autoren des Bestsellers «Tagebuch der Menschheit» mit neuen Einsichten aus der Wissenschaft. Sonntag, 15. November, Radio SRF 2, 8.30

Buch

«Beziehungskiste» mit Gott

Glaubensfragen gehören zu den spannendsten Fragen überhaupt. Sofern man sie von frommem Gesäusel und theolo-

gischem Fachjargon befreit. Der geistige Kopfstand hilft dabei, unsere Sprache und Gedanken durchzuschütteln. Und plötzlich wird aus der Beziehung mit Gott wieder eine knisternde Beziehungskiste, in der man sich nie ganz sicher fühlen kann. Den geistigen Glaubenskopfstand wagt Thomas Binotto, Redaktor des Zürcher Pfarrblatts «forum» und Autor zahlreicher Bücher über Film und Religion. *Thomas Binotto, Kopfstand. Aus meiner Beziehungskiste mit Gott, Paulus-Verlag 2020, 192 Seiten*

Schlusspunkt

Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.

Bertold Brecht

Impressum



Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Philipp Neri

Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

Herausgeberin: Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl
041 269 01 20 / www.pfarrei-reussbuehl.ch
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch

Redaktion: Peter Gross (pg), Yvonne Unter-
nährer (yu), Gaby Fischer (gf), Gemeindeleiterin

Druck und Versand: UD Medien, Luzern

Redaktionsschluss:
Für Nr. 22/2020 (4.–17. Dezember):
Mittwoch, 18. November 2020